

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Geschäftsbereich 2.1 Soziales, Jugend, Schule und Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	201 Sozialamt
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Bärbel Mittelmann +49 202 563 5326 +49 202 563 4897 baerbel.mittelmann@stadt.wuppertal.de
	Datum:	16.07.2018
	Drucks.-Nr.:	VO/0588/18 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
05.09.2018	Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	Beschlussempfehlung
Wohnraum für Menschen mit multiplen Problemlagen		

Grund der Vorlage

Im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Psychosoziales und Behinderung der Stadt Wuppertal hat die Verwaltung einen Workshop „*Eigentlich will ich nur wohnen*“ – *Wohnen für Menschen mit psychischen und Suchterkrankungen sowie ohne Wohnung* durchgeführt, der Maßnahmenvorschläge zu Wohnraumerhalt und Wohnraumbeschaffung für Menschen mit multiplen Problemlagen zum Ergebnis hatte.

Beschlussvorschlag

1. Die Dokumentation des Workshops „*Eigentlich will ich nur wohnen*“ – *Wohnen für Menschen mit psychischen und Suchterkrankungen sowie ohne Wohnung* wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Ausschuss Soziales, Gesundheit und Familie beauftragt die Verwaltung mit der Erarbeitung von Umsetzungsvorschlägen für die prioritären Maßnahmenvorschläge in Kooperation mit der Wohnungswirtschaft und den Fachgruppen der Arbeitsgemeinschaft Psychosoziales und Behinderung der Stadt Wuppertal.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Dr. Kühn

Begründung

Der Wohnungsmarkt ist für Menschen mit multiplen Problemlagen (Sucht, psychische Erkrankung, wohnungslos) immer weniger zugänglich:

- Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter aus den Versorgungsbereichen Sucht, Psychiatrie und Wohnungslosigkeit, die in der direkten Beratung tätig sind, berichten zunehmend, dass es oft nicht möglich ist (bezahlbaren) Wohnraum für ihr Klientel zu finden. Zudem bestehen für Menschen mit multiplen Problemlagen Schwierigkeiten, die vorhandene Wohnung zu halten.
- Die Anzahl der wohnungslosen Menschen steigt - nicht nur in Wuppertal - deutlich an. Dies zeigen vor allen die Anzahl der Beratungen der Beratungsstellen für Frauen und Männer in besonderen sozialen Schwierigkeiten der Diakonie Wuppertal – Soziale Teilhabe gmbH: 2011 waren es 1.021 Menschen, 2017 bereits 1.815.

Die Arbeitsgemeinschaft Psychosoziales und Behinderung der Stadt Wuppertal beschäftigte sich in 2017 mit diesem Thema und beauftragte die Verwaltung in Zusammenarbeit mit den Akteuren – auch der Wohnungswirtschaft – nach innovativen Handlungsansätzen zur Lösung der Problematik zu suchen, um den Zielgruppen neue Perspektive zu geben.

Die Sozialplanung des Sozialamtes führte am 19.04.2018 einen Workshop „*Eigentlich will ich nur wohnen*“ – *Wohnen für Menschen mit psychischen und Suchterkrankungen sowie ohne Wohnung* unter Teilnahme relevanter Akteure (Wohnungswirtschaft Bergisch Land, Freie Wohlfahrtspflege, Jobcenter, Landschaftsverband Rheinland, Politik, Stadt) durch. Im Ergebnis wurden zahlreiche Maßnahmenvorschläge zu Wohnraumerhalt und Wohnraumbeschaffung für Menschen mit multiplen Problemlagen erarbeitet (s. Anlage: Dokumentation des Workshops).

Die Arbeitsgemeinschaft Psychosoziales und Behinderung der Stadt Wuppertal legte in ihrer Sitzung am 25.04.2018 die aus ihrer Sicht prioritären Maßnahmenvorschläge fest:

- Maßnahmen zur Vernetzung von Wohnungswirtschaft und sozialen Diensten
- Rechtskreisübergreifende konsequent aufsuchende Sozialarbeit
- Housing first, alternative Wohnformen, Hotel Plus
- Wohnraumbeschaffung trotz Schufa-Eintrag
- Reduzierung des Risikos der Vermieterinnen und Vermieter, z.B. durch Mietvertragsklauseln

Demografie-Check

a) Ergebnis des Demografie-Checks

Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen	0
Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern	0
Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen	+

b) Erläuterungen zum Demografie-Check

Anlagen

Dokumentation „*Eigentlich will ich nur wohnen*“ – *wohnen für Menschen mit psychischen und Suchterkrankungen sowie ohne Wohnung* – Workshop am 19. April 2018